

inn der Kirchen diese lere behalten / das wir one ver-  
dienst vmb Christus willen / durch den glauben  
vergebung der sünde erlangen. So mus man auch  
die lere behalten / das alle menschen satzunge  
nicht nütze sind Gott zunerfünen / Darumb inn  
speis / tranck / kleidern vnd der gleichen / ist widder  
sünde noch gerechtigkeit zu setzen. Denn Paulus  
spricht / Das reich Gottes ist nicht essen vnd trin-  
cken. Darumb haben die Bischone nicht macht  
satzunge zu machen aussere des Euangelij / also das  
man dadurch vergabung der sünde erlangē wolt /  
odder das es solten Gottes dienste sein / vmb wel-  
cher willen vns Gott gerecht schetze / vnd zu wel-  
chen sie die gewissen verpflichten bey einer todsun-  
de. Das alles leret der einige spruch inn geschich-  
ten der Apostel am xv. Cap. da Petrus sagt / das  
die hertzen werden durch den glauben gereiniget /  
Vnd darnach verbieten sie ein joch odder bürde  
auff die Jünger zulegen / vñ sagen / wie ferlich das  
sey / Auch geben sie zunerstehen / das die schreck-  
lich sundigen / vnd wider Gott handeln / vnd Gott  
versuchen / die also die Kirchen beschweren / denn  
sie sagen / Was versuchet ihr Gott / Dis hart ernst  
wort der Aposteln / welchs sie billich / als ein don-  
nerschlag schrecken solt / lassen ihnen die widder-  
sacher gar nicht zu hertzen gehen / sondern wöllen  
noch mit aller Tyranny vnd gewalt ihre ertichte  
Gottes dienst verteidigen

Denn den xv. Artickel / darinne wir gesetzt ha-  
ben / das wir durch menschen satzunge nicht ver-  
dienen